

Grundschule am Windmühlenberg



Zertifiziert

Schulprogramm

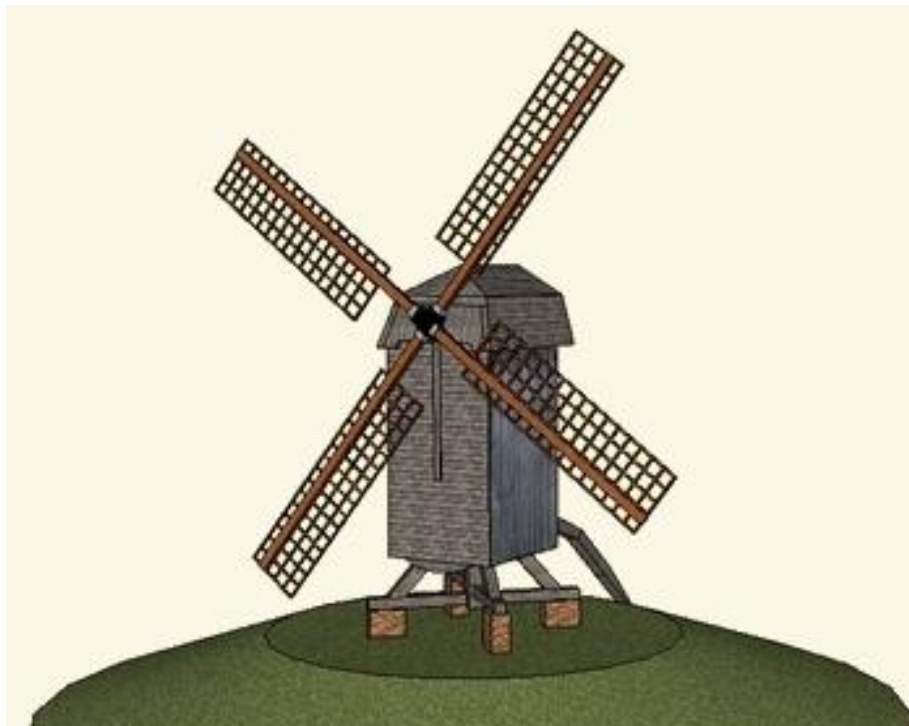
Fortschreibung und Überarbeitung

Stand März 2016

Schulleiterin: Susanne Schäfer

stellv. Schulleiterin: Christiane Fleischer

www.schuleamwindmuehlenberg.de



Grundschule am Windmühlenberg

Verlässliche Halbtagschule

Am Kinderdorf 23

14089 Berlin

Telefon: 030/ 36 20 85 50

Fax: 030/ 36 20 85 526

E-Mail: sekretariat@schuleamwindmuehlenberg.de

Schulleiterin: Susanne Schäfer

stellv. Schulleiterin: Christiane Fleischer

Sekretärin: Ilonka Schumann

Hausmeister: Jürgen Kiehn

Pädagogisches Personal: 23 Lehrer und 14 Erzieher

2 Schulhelferinnen

Betreuungszeiten: 7:30 Uhr bis 13:30 Uhr

Hortzeiten der Havel-Kids: 6:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	5
2	Bestandsaufnahme.....	6
3	Leitbild.....	7
4	Schulordnung	9
5	Rahmenbedingungen	10
	5.1 Einzugsgebiet.....	10
	5.2 Schüler	10
	5.3 Lehrer.....	10
	5.4 Eltern.....	11
	5.5 Förderverein	11
	5.6 Schulgebäude	12
	5.7 Raumausstattung	12
	5.8 Pausenhof.....	13
6	Schwerpunkte	14
	6.1 Unterrichtsentwicklung	14
	6.2 Gewaltprävention an unserer Schule	15
	6.3 Lesen als Aufgabe aller Fächer: Das Schulinterne Curriculum ...	19
	6.4 Gesunde Schule.....	22
7	Schulleben.....	27
	7.1 Organisation des Schultages	27
	7.1.1 Tagesablauf	27
	7.1.2 Betreuungszeit	28
	7.1.3 Unterrichtsphasen.....	28
	7.1.4 Förderunterricht	28
	7.1.5 Gemeinsames Frühstück und Hofpause	28
	7.2 Organisation der ergänzenden Förderung und Betreuung	28
	7.3 Die Schulanfangsphase	29
	7.3.1 Organisatorischer Rahmen	30
	7.3.2 Didaktisch-pädagogisches Konzept	30
	7.3.3 Integration und Förderung.....	31
	7.3.4 Verweilen und Aufrücken	33
	7.3.5 Kooperation mit benachbarten Kitas	33

8	Fachbereiche.....	34
8.1	Deutsch.....	34
8.1.1	LRS Diagnostik und Förderung.....	34
8.1.2	Sprachförderung.....	34
8.1.3	Leseförderung.....	35
8.2	Mathematik.....	37
8.3	Englisch.....	38
8.4	Kunst.....	39
8.5	Musik.....	40
8.6	Arbeiten am Computer.....	41
8.6.1	Betreuung und Ausstattung.....	41
8.6.2	Qualifizierung der Kollegen.....	42
8.7	Sport.....	42
8.8	Naturwissenschaften.....	43
8.9	Gesellschaftswissenschaften.....	45
9	Organisationsentwicklung.....	46
9.1	Konzept zur Personalführung und -entwicklung.....	46
9.2	Konzept zu Grundsätzen der Vertretungsregelung.....	46
9.3	Statistik über die Schulempfehlungen im Schuljahr 2012/13.....	48



1 Vorwort

Das Schulprogramm der Grundschule am Windmühlenberg wurde in kooperativer Zusammenarbeit des gesamten pädagogischen Teams der Schule mit den Eltern zum zweiten Mal im Herbst 2012 überarbeitet und den neuen Anforderungen angepasst. Weitere Anpassungen haben im Frühjahr 2016 stattgefunden. Wir haben es uns zum Ziel gesetzt, die Erziehungs- und Unterrichtsarbeit bestmöglich zum Wohle der Kinder zu gestalten.

Unser Schulprogramm soll unsere pädagogischen Grundsätze und Bestrebungen zur kontinuierlichen Verbesserung der Schulqualität im Prozess der schulischen Entwicklung aufzeigen.

Ein zentrales Ziel für uns ist es, durch individualisierten und qualitativ guten Unterricht alle unsere Schüler¹ bestmöglich auf die Oberschule und ihr Leben nach der Schulzeit vorzubereiten. Dies geschieht, indem die Schüler ihre Stärken erkennen und weiterentwickeln, aber auch mit ihren Schwächen umzugehen lernen. Gemäß des inklusiven Konzepts lernen sie die Schwächen anderer zu akzeptieren.

Schule soll ein Raum für gesundes Lernen und Leben sein. Gemäß des Mottos „Bildung und Gesundheit gehen Hand in Hand“, legen wir als *Gesunde Schule* großen Wert auf ein umfassendes Verständnis von Gesundheit. Ob thematisch im Unterricht, im Schulleben oder im Umgang miteinander, an unserer Schule bieten wir zahlreiche Angebote an: gesunde Ernährung, vielseitige Bewegung und konstruktiver Umgang mit Konflikten. Unsere Bemühungen wurden bereits wiederholt durch die Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V. zertifiziert. Weiterhin nehmen wir seit Januar 2013 am Landesprogramm „*Gute gesunde Schule*“ teil.

Wir wünschen uns, dass sich Schüler und Lehrer gleichermaßen wohlfühlen, gerne arbeiten und lernen.

Susanne Schäfer
Schulleiterin

¹ Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen die männliche Form verwendet. Dies bezieht jeweils das weibliche Geschlecht mit ein.



2 Bestandsaufnahme

Unser erstes Schulprogramm wurde bereits im Jahr 1998 verabschiedet. Es ergab sich im Herbst 2002 aufgrund sinkender Schülerzahlen durch den Geburtenrückgang und der sozialen Struktur Gatows (Einfamilienhäuser) die Notwendigkeit einer Überarbeitung. In der neu gebildeten Arbeitsgruppe „Profilbildung“ wurde ein nachschulisches Betreuungsangebot erarbeitet, um unsere Schule auch für berufstätige Eltern attraktiver zu gestalten.

Diese wurde in Zusammenarbeit mit dem Förderverein bis 2005 erfolgreich durchgeführt und fand große Zustimmung in der Elternschaft. Die Betreuungsform wurde 2005/2006 durch die gesetzliche Regelung der ergänzenden Betreuung und Förderung durch den freien Träger Havel-Kids abgelöst.

Die zweite überarbeitete Fassung unseres Schulprogramms wurde der Schulkonferenz im März 2005 vorgelegt.

In erneuter Auseinandersetzung mit unseren Standortbedingungen, unseren Entwicklungsvorhaben und unserer pädagogischen Arbeit haben die Ergebnisse nun Eingang in dieser seit 2013 vorliegenden Überarbeitung des Schulprogramms gefunden. Die Hinweise aus der externen Evaluation zu unseren Stärken und Schwächen flossen ebenfalls mit ein.

Im Schuljahr 2015/16 hat die Steuergruppe der Grundschule am Windmühlenberg eine Anpassung der zweiten Überarbeitung vorgenommen.

3 Leitbild

Schüler, Lehrer und Eltern achten auf einen respektvollen, verantwortungsbewussten und angstfreien Umgang miteinander. Die sozialen Kompetenzen der Schüler werden weiterentwickelt und ausgebaut. Jedem Kind soll die Möglichkeit gegeben werden, entsprechend seiner Anlagen und Bedingungen beschult und gefördert zu werden. Uns ist es wichtig, dass die Schüler gerne in die Schule kommen und sich mit ihr identifizieren. Sie sollen Freude am Lernen finden und in einem positiven Lernumfeld bestmögliche Ergebnisse erzielen.

Folgende Leitsätze prägen unsere Arbeit:

- Wir achten die Individualität jedes Einzelnen, indem wir ihm respektvoll begegnen.
- Wir helfen unseren Schülern in eine soziale Gemeinschaft hineinzuwachsen, indem wir ein vorbildliches und verantwortungsbewusstes Miteinander pflegen.
- Wir stärken das Selbstbewusstsein unserer Schüler mit Hilfe von Basiskompetenzen, um sie dafür zu sensibilisieren, gegenwärtige und zukünftige Aufgaben kompetent bewältigen zu können.
- Wir stellen uns auf die persönliche Lernsituation jedes Kindes ein, indem wir jeden Schüler entsprechend seiner Fähigkeiten fordern und fördern (Integration behinderter und hochbegabter Kinder sowie Leserechtschreibschwacher).
- Wir sind für neue Unterrichtsformen offen und erproben neue Unterrichtsmethoden. Dabei streben wir eine hohe Qualität bei unserer Arbeit an, die z.B. durch Fort- und Weiterbildung, Teamarbeit, Methodentraining, Projektarbeit, kollegiale Kommunikation und Entwicklung von Unterrichtskonzepten erreicht werden.
- Wir führen in unregelmäßigen Abständen Themenwochen durch, in denen notwendige soziale Kompetenzen fokussiert werden, z. B. höfliche Umgangsformen und Pünktlichkeit.
- Wir halten uns an gemeinsam erarbeitete Regeln und überprüfen deren Akzeptanz in regelmäßigen Gesprächsrunden in den Klassen.

- Wir setzen uns durch ein gegenseitiges Wertschätzen für ein Schulklima ein, das einen angstfreien und emotional aufrichtigen Umgang miteinander ermöglicht.
- Wir arbeiten im ständigen Informationsaustausch eng mit den Erziehungsberechtigten zusammen. Eltern nehmen ihre Verantwortung wahr und unterstützen ihre Kinder im häuslich-schulischen Bereich.
- Wir beziehen Eltern und andere Kooperationspartner (Förderverein, Seniorpartner, Jugendhilfe, Krankenhaus Havelhöhe, Gartenarbeitschule, Polizei u. a.) in einzelne Aktivitäten unserer Schule ein.

Diese Leitgedanken finden ihren Ausdruck in unserer Schulordnung.



4 Schulordnung

Herzlich Willkommen in der Grundschule am Windmühlenberg!

Damit du und die anderen sich richtig wohlfühlen können, musst du ein paar Regeln einhalten.

Wir gehen respektvoll miteinander um.

- ❖ Ich grüße freundlich.
- ❖ Ich akzeptiere Schwächen von Mitschülern und grenze keinen aus.
- ❖ Ich helfe anderen.
- ❖ Ich bin fair und freundlich zu anderen Kindern.
- ❖ Ich beleidige niemanden.
- ❖ Ich bin pünktlich in der Klasse.
- ❖ Ich halte meine Schulsachen und meinen Arbeitsplatz in Ordnung.
- ❖ Ich bin im Unterricht aufmerksam.
- ❖ Ich lasse andere ausreden und nehme auch falsche Antworten hin.
- ❖ Ich achte das Eigentum anderer.
- ❖ Ich halte mich an die aufgestellten Klassenregeln.

In den großen Pausen

- ❖ gehe ich zügig auf den Hof,
- ❖ verhalte ich mich rücksichtsvoll,
- ❖ halte ich die Schulhofgrenze ein,
- ❖ halte ich den Hof sauber,
- ❖ werfe ich keine Schneebälle.

In den kleinen Pausen/Regenpausen

- ❖ verhalte ich mich ruhig im Schulhaus,
- ❖ bereite ich meinen Platz für die nächste Stunde vor.

- ❖ Ich benutze auf dem Schulgelände ausschließlich die Gehwege.
- ❖ Streichhölzer, Feuerzeuge, Gameboy, Waffen etc. bleiben zu Hause.
- ❖ Ich mache mein Handy aus.
- ❖ Ich gehe ruhig über die Flure und halte Türen und Wände sauber.
- ❖ Abfälle werfe ich in die entsprechenden Eimer.
- ❖ Ich beachte die Toilettenregeln.
- ❖ Während der Unterrichtszeit bleibe ich im Schulgebäude.
- ❖ Nach Unterrichtsschluss verlasse ich zügig das Schulgelände.

Ich habe die Schulordnung gelesen und will mich daran halten.

Unterschrift des Schülers/

der Schülerin _____ Klasse _____

Kenntnisnahme der Erziehungsberechtigten: _____



5 Rahmenbedingungen

5.1 Einzugsgebiet

Die Grundschule am Windmühlenberg liegt im Grünen am Rande der Gatower Felder in ruhiger, unverbauter Lage. Sie wurde nach dem benachbarten Hügel benannt, auf dem bis 1921 eine Windmühle stand.

Im Jahre 2005 feierten wir das 100-jährige Jubiläum der Grundschule in Gatow.

Der Schuleinzugsbereich umfasst die Ortsteile Gatow, Hohengatow, Siedlung Habichtswald und teilweise Flugplatz Gatow. Die Schüler kommen zu großen Teilen aus bildungsnahen Familien. Direkt neben der Schule liegt ein Albert-Schweitzer-Kinderdorf mit sechs Familien.

Mittlerweile kommen ca. 60% unserer Schulanfänger aus den benachbarten Ortsteilen Spandaus. Seit geraumer Zeit gehört zu unserem Einzugsgebiet auch die Erstaufnahmeeinrichtung „Waldschluchtpfad“ für Menschen auf der Flucht.

5.2 Schüler

Die Grundschule am Windmühlenberg ist eine zweizügige Schule mit den Klassen 1 – 6. Im Schuljahr 2015/16 hat die Schule ca. 269 Schüler. In allen 12 Klassen werden Schüler mit sonderpädagogischen Förderbedarf in den Unterricht integriert. Die fachliche Beratung ist durch die Sonderpädagogin im eigenen Haus sowie die enge Kooperation mit dem Sonderpädagogischen Förderzentrum und der Schulpsychologischen Beratungsstelle gewährleistet.

Seit dem Schuljahr 2013/14 werden an der Grundschule am Windmühlenberg zwei Lerngruppen mit Schülern ohne Deutschkenntnisse beschult.

5.3 Lehrer

Unser qualifiziertes pädagogisches Team aus Lehrern und Erziehern betreut die Schüler. Für alle in der Grundschule unterrichteten Fächer sind im Kollegium ausgebildete Lehrer mit der entsprechenden Fakultas vorhanden, so dass in den Fachkonferenzen die entsprechende Beratungskompetenz gegeben ist. Wir

bilden Referendare aus und ermöglichen Studenten, Orientierungs- und Unterrichtspraktika durchzuführen. Dabei werden sie von Kollegen fachlich betreut.

Die Lehreraktivitäten bleiben nicht nur auf die Durchführung des Unterrichts beschränkt, vielmehr ist ein gemeinsames Vorgehen mit Eltern und Kollegen in den Vordergrund gerückt. Die Zusammenarbeit wird durch vereinbarte Lehrersprechstunden und einen Elternsprechtag zu Beginn jedes zweiten Schulhalbjahres erleichtert. Regelmäßig nimmt das Kollegium Studientage wahr. Die Themen werden unter dem Gesichtspunkt ausgewählt, die Schüler zu fördern und die Zielsetzungen der Schule zu verwirklichen. Der Besuch von Fortbildungsveranstaltungen ist obligatorisch.

Das Kollegium begreift sich als Team. Jeder Einzelne übernimmt Aufgaben auch außerhalb des fachlichen Unterrichts. Für die Einrichtung, Erweiterung und Pflege von Lehrmittelsammlungen, die Betreuung der Fachbereiche und der Lernwerkstatt stellen sich kompetente Kollegen zur Verfügung. Festkomitees planen Schulfeste zu unterschiedlichen Anlässen, die dann von Schülern, Eltern und Lehrern gemeinsam durchgeführt werden.

5.4 Eltern

Die Mitarbeit der Eltern wird gern in Anspruch genommen und ist eine Bereicherung des Schullebens. Die Gesamtelternschaft wählt einen Vorsitzenden und drei Vertreter, die in engem Austausch mit der Schulleitung stehen.

Elternvertreter bringen sich in den Fachkonferenzen kompetent ein und arbeiten in den Gremien aktiv mit. Die GEV sucht sich für jedes Schuljahr einen Aufgabenschwerpunkt, wie z.B. Verkehrsberuhigung vor dem Schultor. In den letzten Jahren ist es zunehmend gelungen, ehrenamtliche Lern- und Lesespaten für die Mitarbeit an unserer Schule zu gewinnen.

5.5 Förderverein

Der Förderverein „Freunde der Grundschule am Windmühlenberg e.V.“ ist 1981 gegründet worden. Er fördert die pädagogische Arbeit der Schule finanziell, indem er Geld für Arbeitsmaterial und Bücher für die Schülerbibliothek bereitstellt. Die Kosten für die diversen Wettbewerbe wie Heureka, Känguru und Big Chal-

länge übernimmt ebenso der Förderverein. Er unterstützt Klassenfahrten mit 2,50 € pro Schüler.

Schulische Veranstaltungen, wie Konzerte, Einschulungsfeiern, Vorlesewettbewerb oder der Tag der offenen Tür werden mit einem delikaten Buffet ausgestattet.

Die Erweiterung des Spielplatzes „Abenteuerland“ wurde vom Vorstand des Fördervereins begleitet und anlässlich des 30-jährigen Bestehens des Fördervereins im Sommer 2012 während eines Sommerfestes eingeweiht.

5.6 Schulgebäude

Das heutige Schulgebäude wurde in den letzten Tagen des Zweiten Weltkrieges als Lazarett gebaut. Unmittelbar nach dem Krieg wurde es unter intensiver Elternmitarbeit in ein Schulgebäude umgebaut. Die Räume haben deshalb einen untypischen Schnitt. Sie sind 4,50 Meter breit und zwischen 42 und 55 Quadratmetern groß. Das Gebäude wurde um einen Anbau mit drei Klassenräumen à 45 Quadratmeter ergänzt. Einige Klassenräume wurden auch in Elterninitiative renoviert. Die Schule besitzt eine architektonisch sehr reizvolle Turnhalle mit einer guten Ausstattung an Geräten.

Im Untergeschoss sind helle, schöne Teilungsräume, eine Lehrküche sowie ein Medienraum entstanden. Im Schuljahr 2015/16 wurde das Kellergeschoss der Schule grundlegend saniert und die Fachräume renoviert. Zusätzlich verfügt die Schule auch über eine Töpferwerkstatt, einen Werkraum, einen Computerraum und einen Schulgarten. In der schulinternen Bibliothek haben die Schüler die Möglichkeit, sich Bücher auszuleihen. Die Aula dient gleichzeitig als Musikraum und Mehrzweckraum. Vielfältige Musikinstrumente liegen für die Schüler bereit.

5.7 Raumausstattung

In vielen Klassen befinden sich Bereiche für die Freiarbeit und Medienecken für den Computer gestützten Unterricht. Drei Räume sind inzwischen mit Smartboards ausgestattet. Das umfangreiche Lernmaterial befindet sich auf dem neuesten Stand. Differenzierendes Material für unterschiedliche Bedürfnisse und Entwicklungsstände sind in gut strukturierten Medienräumen geordnet.

Als äußere Bedingung für eine erfolgreiche Einführung des jahrgangsübergreifenden Lernens wurden bauliche Veränderungen vollzogen. So konnten bei drei Klassenräumen durch Wanddurchbrüche zu angrenzenden Räumen zusätzliche Lerninseln geschaffen werden.

Im Computerraum stehen 18 miteinander vernetzte Rechner zur Verfügung. Sie wurden auf Initiative des Schulträgers angeschafft.

5.8 Pausenhof

An den großzügig gestalteten Pausenhof schließt sich ein mit Kunstrasen ausgestatteter Fußballplatz an, den die Schüler in den Pausen nutzen. Nachmittags werden dort vom SC Gatow auch Schüler unserer Schule im Fußballverein betreut. Der als Grünanlage konzipierte Pausenhof bietet vielfältige Bewegungsmöglichkeiten: Tischtennisplatten, Streetballanlage, Sandgrube, Holzhäuschen zum Spielen und Verstecken, Hanganlage zum Rodeln, Hopsefelder und eine befestigte Freifläche, die sowohl als Bühne als auch als Spielfläche genutzt wird. Der Spielplatz ist erweitert worden durch eine Balancier-Kletteranlage aus Robinienholz. Die Finanzierung erfolgte über den Erlös aus einem Sponsorenlauf unserer Schüler im September 2010. 2015 erhielt die Schule eine weitere Kletterspinne. Der Sponsorenlauf im Frühjahr 2016 wird einen Bewegungsparcours für den Schulhof finanzieren. Ferner haben die Schüler die Möglichkeit, sich Spielgeräte auszuleihen.

Dies alles führt zu einer entspannten, konfliktarmen Pausensituation.

Wenn Personal zur Verfügung steht, werden in der zweiten Hofpause Gemüsesticks, Obstspieße, belegten Brötchen und Pizza verkauft.

6 Schwerpunkte

6.1 Unterrichtsentwicklung

Im Mittelpunkt des Unterrichts steht an der Grundschule am Windmühlenberg ein möglichst selbstständiges Arbeiten und Lernen sowie die Entwicklung sozialer Kompetenzen der Kinder. An unserer Schule werden auch Schüler mit besonderem Förderbedarf integrativ im Klassenverband unterrichtet. Dazu zählen Kinder mit Lernbehinderungen, Hochbegabungen, Körperbehinderungen und Kinder mit Teilleistungsschwächen wie Lese-Rechtschreibschwäche oder Rechenschwäche.

Durch differenzierte Unterrichtsarbeit fördern wir jeden Schüler von Anfang an individuell. Lerninhalte werden möglichst handlungsorientiert dargeboten und lassen eine individuelle Auseinandersetzung mit dem Thema zu.

Zur Feststellung der Lernausgangslage und des individuellen Lernfortschritts führen wir regelmäßig diagnostische Verfahren in Form von Vergleichsarbeiten und individualisierten Testverfahren (Hamburger Schreibprobe, Salzburger Lesetest) durch. Fördermaßnahmen werden auf den Schüler abgestimmt. In persönlichen Gesprächen (Elternsprechtag, Einzelgesprächen und weiteren Gesprächsangeboten) werden die Eltern über die Lernentwicklung ihres Kindes informiert.

Zunehmend bereiten wir den Unterricht in Teams vor, planen klassenübergreifende Aktivitäten und Projekte, erstellen Förderpläne für Schüler und führen Fallbesprechungen durch.

Wir sorgen für eine motivierende und angenehme Arbeitsatmosphäre und führen die Schüler durch Methodenschulung sowie Förderung der Kommunikations- und Teamfähigkeit an ein selbstständiges Lernen heran. Unsere Grundschüler erwerben diese Kompetenzen in verschiedenen Klassenstufen in immer wiederkehrenden und erweiterten Übungsphasen.

Eigenverantwortliches Lernen wird durch verschiedene Lern- und Arbeitstechniken vorbereitet und eingeübt. Hierzu gehören Stationenlernen, Tages- und Wochenpläne,

Arbeit mit Karteien und Lernspielen, Umgang mit dem Computer, Arbeit an Texten, Einteilung der Arbeitszeit, gezieltes Planen und Arbeiten.

Kompetenzen in der Kommunikationsfähigkeit werden durch vielfältige Unterrichtssituationen wie Erzählkreise, Vorträge, Partner- oder Gruppenarbeit gefördert. Dabei sollen die Kinder Sprechängste abbauen, freies Sprechen und aktives Zuhören üben, Gesprächsregeln entwickeln und einhalten sowie Akzeptanz den Mitschülern gegenüber entwickeln.

Ein Schwerpunkt der Teamfähigkeit ist die Entwicklung eines Gemeinschaftsgefühls im Klassenverband, um dann in einer Kleingruppe gut kooperieren zu können. Dazu sollen die Schüler gemeinsam Regeln der Teamarbeit erörtern, zielorientiert in Gruppen arbeiten, Konflikte lösen, kreative Ideen entwickeln und individuelle Fähigkeiten einbringen und nutzen.

6.2 Gewaltprävention an unserer Schule

Gewaltvorfälle sind an unserer Schule sehr selten. Singuläre Ereignisse konnten in intensiver Arbeit der Schüler und Lehrer, Eltern und Schulleitung geklärt werden.

Auch unsere Schule ist dem ständigen Wandel unterworfen. Die Homogenität unserer Schüler verändert sich, die Einzugsbereiche der Schulen werden größer. Die Anforderungen an unsere Kinder werden umfangreicher und anspruchsvoller. Gleichzeitig steigen die Belastungen für die Eltern. Familie und Beruf zu vereinbaren, wird immer schwieriger. Erste Auswirkungen sehen wir schon heute in den veränderten Umgangsformen der Schüler untereinander und den Lehrern und Erziehern gegenüber.

Der GEV-Vorstand hat das Thema „Gewaltprävention an unserer Schule“ zu einem der beiden zentralen Schwerpunktthemen formuliert und initiiert, dass in allen Gremien darüber diskutiert und Maßnahmen beschlossen wurden.

Im Wesentlichen fußt das Projekt auf drei Säulen:

- „SiS – Seniorpartner in School e.V.“
- „Mediatoren – Konfliktlotsen“
- Klassenrat

Die **Seniorpartner** sind externe Berater in der sogenannten 3. Lebensphase, die ihre Zeit und Erfahrungen den Schülern in Gesprächen zur Verfügung stellen. Seit dem Schuljahr 2008/09 sind an einem festgelegten Wochentag zwei Seniorpartner als Tandem an unserer Schule.

Die Gespräche mit den Kindern sind absolut vertraulich und werden nicht mit anderen Kindern, Lehrern, Erziehern oder den Eltern besprochen – die Seniorpartner sind Vertraute der Kinder. Transfergespräche finden nur dann statt, wenn die Kinder dies ausdrücklich einfordern. Die Seniorpartner bilden eine Brücke zwischen Jung und Alt. Dieser sachliche, generationsübergreifende Ansatz bewirkt große Erfolge im konstruktiven Umgang mit Problemen.

SiS sind bereits mit vielen Auszeichnungen für ihre erfolgreiche Arbeit anerkannt worden und werden auch vom „BM für Familie, Senioren, Frauen und Jugend“ gefördert.

Weitere Informationen über SiS siehe unter www.seniorpartnerinschool.de.

Das **Konfliktlotsen-Konzept** ist ein Vorhaben zur konstruktiven Konfliktbehandlung. Mediatoren sind Lehrer und Erzieher mit einer zusätzlichen Mediatorenausbildung mit Schwerpunkt Schulmediation, die Schüler zu Konfliktlotsen qualifizieren können. Hierbei liegt der Schwerpunkt bei der Unterstützung der Kinder durch Gleichaltrige. Die Konfliktlotsen arbeiten aktiv mit den Betroffenen, um gemeinsam Lösungen für den Streitfall zu erarbeiten, mit der beide Parteien einverstanden sind. Durch die Arbeit der Lotsen werden künftige Eskalationen reduziert, da die Schüler sukzessive lernen auch in Aggressionsfällen miteinander zu reden – und nicht zu schlagen.

An unserer Schule haben eine Lehrerin und eine Erzieherin die Ausbildung über die evangelische Kirche wahrgenommen.

Weitere Informationen über Mediatoren/Konfliktlotsen finden Sie unter www.konfliktlotsen.de.

Der **Klassenrat** wurde im Schuljahr 2015/16 als verbindlicher Bestandteil der Unterrichtsarbeit an der Grundschule am Windmühlenberg eingeführt. Der Klassenrat versteht sich als Instrument der Demokratieerziehung, er ist das demokratische Forum einer Klasse. In wöchentlichen Sitzungen bereden, diskutieren und entscheiden die Schüler über selbstgewählte Themen: über aktuelle Probleme und Konflikte, gemeinsame Planungen und Aktivitäten und die Gestaltung und Organisation des Lernens und Zusammenlebens.

Der Klassenrat kann

- Gemeinschaft fördern: Was sonst in einer Klassengemeinschaft nebenbei abläuft, erhält im Klassenrat einen festen Platz. Die Schüler diskutieren ihre Anliegen und planen Aktivitäten, sie legen Regeln für ihr Zusammenleben fest. Dieses Vorgehen fördert die Gemeinschaft und schafft ein positives Lernklima.
- Kompetenzen bilden: Der Klassenrat trägt dazu bei, dass die Schüler ihre Kommunikationsfähigkeit trainieren. Sie erwerben verschiedene Sozialkompetenzen wie z. B. das freie Sprechen, das aktive Zuhören das faire Diskutieren, demokratische Entscheidungen mittragen, die Perspektive wechseln oder sich eine eigene Meinung bilden und diese vortragen. Der Erwerb dieser Kompetenzen ist entscheidend für ihr ganzes Leben.
- Demokratie lernen: Im Klassenrat haben die Schüler im geschützten Raum der Schule die Möglichkeit selbst Demokratie zu erlernen, was die Basis der Demokratiepädagogik bildet. Sie üben schon im jungen Alter demokratisch zu handeln, indem sie diskutieren, Probleme lösen, Meinungen akzeptieren und ein Verständnis entwickeln wie Entscheidungsprozesse funktionieren.

Mit diesen drei Säulen geben wir unseren Kindern die Möglichkeit, sich die Unterstützung zu holen, die sie spezifisch brauchen bzw. die für sie in der persönlichen Situation am besten ist. Der zentrale Gedanke bei all unseren Bemühungen hier ist die Prävention – wir wollen nicht warten, bis „medienwirksame Zustände“ an unserer Schule entstehen, sondern wir wollen frühzeitig eine konfliktlösende Kultur an unserer Schule und unserem Hort implementieren.

Im Schuljahr 2015/16 führte das Kollegium der Grundschule am Windmühlenberg einen Studientag zum Thema „Klassenrat“ durch.

Weitere Informationen zum Klassenrat findet man u.a. unter Bildungserver Berlin-Brandenburg „Klassenrat“.

6.3 Lesen als Aufgabe aller Fächer: Das Schulinterne Curriculum

Beiträge der einzelnen Fächer für die Klassenstufen 1/2 und Indikatoren

Anforderungsprofil	Indikatoren der Überprüfung	Beiträge der einzelnen Fächer	Evaluation
<p>Klasse 1/2</p> <p>Erstlesen Laut- Buchstabe-Zuordnung in Kombination mit Synthese und Analyse Ganzheitliches Speichern von Wortschemata im Zusammenhang mit dem Lesen und Schreiben von Sätzen</p>	<p>lange Vokale einfache Konsonanten auditive Diskriminierung visuelle Diskriminierung häufig verwendete Wörter Lesen der Wörter im Satzzusammenhang Identifizieren bekannter Wörter im Text</p>	<p>Deutsch: Vermittlung der Grundfähigkeiten des Erstlesens Wecken von Lesemotivation und von Leselust Bibliothekbesuche, Vorbereitung auf den Vorlesewettbewerb, Bücherkiste</p> <p>Sachunterricht: Lesen und Verstehen kleiner Arbeitsanweisungen und Sachtexte Bücherkiste</p> <p>Mathematik: Lesen und Verstehen von Aufgabenstellungen</p> <p>Bildende Kunst: Abwandlung der großen Blockschrift</p> <p>Musik: Instrumentenkunde und ihre Symbolik, Zeichen der grafischen Notation, Richtungen des Lesens, Ein- und Mehrstimmigkeit Sprechreime</p> <p>Sport: Prinzip: Lesen- verstehen- in Bewegung umsetzen, Spielkarten</p>	<p>Lesetest in Klasse 1 und 2 „Stolperwörter“ Hamburger Rechtschreibprobe in Klasse 2 Vorlesewettbewerb im November</p> <p>Beobachtungsbogen Projektmappe</p> <p>Beobachtungsbogen Schätzwoche</p> <p>Rückmeldung durch Klasse und Lehrer</p> <p>Überprüfung beim Zirkeltraining</p>
<p>Lesen im Zusammenhang mit Schreiben Druckschrift als Ausgangsschrift</p>	<p>Sinnerfassendes Lesen kleiner Texte</p>		
<p>Texte auswählen und vorstellen</p>	<p>Vorlesen und Zuhören „Vorlesekultur“ wird entwickelt</p>		
<p>Lesen von grafischer Notation, Klangpartituren und Liedern</p>	<p>Schriftgestaltung Kontinuierliche Texte in nicht kontinuierliche Texte umwandeln und umgekehrt</p>		

Beiträge der einzelnen Fächer für die Klassenstufen 3/4 und Indikatoren

Anforderungsprofil	Indikatoren der Überprüfung	Beiträge der einzelnen Fächer	Evaluation
<p>Klasse 3/4</p> <p>Aufbauendes Lesen Sinnheiten überschauen Sinn gestaltend vorlesen</p> <p>In die folgenden Zeilen hinein lesen</p> <p>Inhalte wiedergeben</p> <p>mit Texten der Kinderliteratur vertraut werden</p> <p>Auswahl von Texten begründen</p> <p>zunehmend selbstständig Sachaufgaben lösen</p> <p>Sachverhalte durch Skizzen, grafische Abbildungen, Tabellen usw. veranschaulichen</p> <p>Lesen im Zusammenhang mit Schreiben</p> <p>Lesen von grafischer und traditioneller Notation</p> <p>ein breites Spektrum von Texten verstehen</p>	<p>Länger werdende Wörter lesen</p> <p>Sinnwörter unterstreichen</p> <p>Einen Text so sprechen, wie es seiner Stimmungsanlage entspricht</p> <p>Sätze, die über die Zeile hinausgehen, lesen</p> <p>Gedichte mit Zeilen übergreifenden Sätzen lesen</p> <p>Texte nacherzählen, nachspielen</p> <p>„Vorlesekultur“ weiter entwickeln</p> <p>erste Formen von Lesetagebüchern entwickeln</p> <p>Schriftgestaltung</p> <p>Abwandlung der großen und kleinen Druckbuchstaben</p> <p>Kontinuierliche Texte in nicht kontinuierliche Texte umwandeln und umgekehrt</p> <p>kreative Gestaltung von Texten</p> <p>Ablaufbeschreibungen in Bewegung umsetzen</p>	<p>Deutsch: Lesestrategien kennen und anwenden Kontinuierliche und diskontinuierliche Texte mit Hilfe des LESELOTSEN aus der LESEBOX bearbeiten Bibliotheksbesuche, Vorbereitung auf den Vorlesewettbewerb, Bücherkiste, Lesetipps Schüler lesen für Mitschüler der Doppeljahrgangsstufe vor, Leserallye</p> <p>Sachunterricht: Lesen können und verstehen von Arbeitsanweisungen und Sachtexten</p> <p>Mathematik: Nutzen und bewusstes Anwenden von Lösungshilfen Verwenden mathematischer Fachbegriffe Einführung eines Algorithmus für das Lösen von Sachaufgaben Methodentraining eine Woche lang Jede Klassenarbeit enthält eine Sachaufgabe.</p> <p>Bildende Kunst: Textgestaltung mit Zierschrift, Bilder aus Schrift gestalten.</p> <p>Musik: Notenlehre, Notenwerte, Rhythmusschulung Instrumentenkunde (Orchesterinstrumente), Texte vertonen, Klängsgeschichten</p> <p>Englisch: Lesen einfacher Texte mit bekanntem Wortmaterial, Rollenspiele</p> <p>Sport: Einsatz von Arbeitsbögen/Wortkarten, Bingo-Staffeln (Wörter legen), Puzzler-Staffeln, zu lesende Aufgaben an Stationen</p>	<p>Lesetest in Klasse 3 und 4 Vergleichsarbeiten in Klasse 3 Vorlesewettbewerb im Januar</p> <p>Lesetagebuch Gedichtvortrag</p> <p>Bewertung durch Mitschüler</p> <p>Projektmappe</p> <p>Schätzwoche</p> <p>Präsentation von Sachaufgaben Teilnahme am Känguru-Wettbewerb</p> <p>Ergebnisse der Klassenarbeiten</p> <p>Vergleichsarbeiten Klasse 3</p> <p>Rückmeldung durch Lehrer und Klasse</p> <p>Musikdarbietung bei Veranstaltungen</p> <p>Lesetest</p> <p>Spaßolympiade Rückmeldung durch Lehrer</p>

Beiträge der einzelnen Fächer für die Klassenstufen 5/6 und Indikatoren

Klasse 5/6		Klasse 5/6	
Anforderungsprofil	Indikatoren der Überprüfung	Beiträge der einzelnen Fächer	Evaluation
<p>Weiterführendes Lesen Sinn gestaltend einen Text kriterienorientiert und interpretierend vorlesen</p> <p>verschiedene Textsorten kennen und unterscheiden</p> <p>Wortbedeutung aus dem Kontext erschließen Fragen zu Texten beantworten</p> <p>Textformen und Textintentionen erfassen Texte kritisch bewerten Vorlesen und zuhören</p> <p>Medienangebote der Bibliothek nutzen</p> <p>Vorträge moderieren und beurteilen können</p> <p>Printmedien, auch Internet als Informationsquelle überprüfen</p>	<p>überfliegendes Lesen, Sinnwörter unterstreichen, Kontext zu Hilfe nehmen</p> <p>unterstreichen, markieren, nachschlagen,</p> <p>die informativ wichtigsten Stellen markieren, Zwischenüberschriften formatieren, Fragen zu Wortinformationen oder zu ganzen Textstellen selbst erstellen, Texte vergleichen,</p> <p>Vorlesewettbewerbe vorbereiten</p> <p>Arbeitsbögen selbst gestalten</p> <p>Bildbeschreibungen, Rollenspiele Schreiben eigener Texte</p> <p>Sportkartei erstellen</p>	<p>Deutsch: Lesestrategien ausbilden und anwenden Kontinuierliche und diskontinuierliche Texte mit Hilfe der „5- Gang- Lesetechnik“ bearbeiten, (Klären, umverständener Wörter, einteilen in Sinnabschnitte, <u>ermitteln</u> und <u>fixieren</u> von wichtigen Aussagen, <u>zusammenfassen</u>) Bibliotheksbesuche, Vorlesewettbewerb Leise-lesen 1 Stunde pro Woche Offene Leseangebote</p> <p>Mathematik: Einbeziehen von Medien (Internet) Methodentraining: eine Woche lang pro Halbjahr Jede Klassenarbeit enthält eine Sachaufgabe</p> <p>Naturwissenschaften/ EKG Lesetechniken auf Sachtexte anwenden, Vorträge ausarbeiten (dabei Material kritisch beurteilen, Quellenangabe), adressatengerecht vortragen und anhand eines Kriterienkatalogs beurteilen Diagramme lesen und deuten Einbeziehen von Internetrecherchen</p> <p>Englisch/ Französisch: Einbeziehung der LESEBOX Besuch von Theater- bzw. Kinovorstellungen Erstellen von mindmaps</p> <p>Kunst/Musik: Internetrecherche, Drucktechniken mit Schrift, Schreiben von Raps, Instrumentenkunde, szenisches Darstellen</p> <p>Sport: Training in Übungssituationen s. Kl 3/4 Parcoursaufbau nach schriftlicher Anweisung</p>	<p>Vorlesewettbewerb Schüler- und Lehrerbewertung Buchvorstellungen Lesekonferenz Lesetagebuch</p> <p>Präsentation von Sachaufgaben Ergebnisse der Klassenarbeit Schätzwoche Teilnahme am Känguru-Wettbewerb</p> <p>Versuchsaufbau nach schriftlicher Anweisung</p> <p>Multimediale Präsentation</p> <p>Rückmeldung durch Lehrer Klassenarbeiten</p> <p>Aushang von Exponaten im Schulhaus Vorführung bei Veranstaltungen</p> <p>Rückmeldung durch Lehrer</p>
Präsentationen von Spielideen			

6.4 Gesunde Schule

Es gilt als empirisch belegt, dass ein enger Zusammenhang zwischen unserer Gesundheit und dem Bildungsstand besteht (vgl. Bertelsmann Stiftung). Die Wechselseitigkeit führt dazu, dass sich einerseits der bewusstere Umgang mit der eigenen Gesundheit positiv auf den Bildungsprozess auswirkt. Andererseits fördert die Gesundheitsbildung die Aneignung gesundheitlicher Verhaltensweisen.

Unsere Schule soll ein Ort des gesunden Lebens und Lernens sein, in dem sich alle Beteiligten gleichermaßen wohlfühlen. Physisches und psychisches Wohlbefinden fördert Prozesse des Lernens, der Bildung sowie des gemeinsamen Arbeitens. Kinder, die sich an ihrer Schule wohl und gesund fühlen, arbeiten und lernen besser, sind zufriedener und gehen selbstbewusster mit ihren Fähigkeiten um. Nachhaltig werden sie ein größeres Vertrauen in die eigenen Kräfte und Leistungsfähigkeit gewinnen können. Es ist unser Ziel, möglichst viele Faktoren der Prävention und der körperlichen und seelischen Gesundheitsförderung im Schulprogramm zu verankern, sie gezielt und kontinuierlich umzusetzen und weiterzuentwickeln.

Im Bereich der **körperlichen Gesundheit** sind gesunde Ernährung, vielseitige Bewegung und präventive Maßnahmen von besonderer Bedeutung. In den ersten zehn Minuten der 1. großen Pause frühstücken die Schüler gemeinsam in ruhiger Atmosphäre. Das Thema „Gesunde Ernährung“ ist in allen Klassenstufen Gegenstand des Unterrichts, z.B. durch einen „Ernährungsführerschein“, Projekttag, einen Kochkurs im Schwerpunktunterricht der Klassen 5/6 und Teilnahme an der Gesundheitskampagne der Berliner Krebsgesellschaft e.V. „5 am Tag für Kids“. Die Schule nimmt am „Landesprogramm für die gute gesunde Schule“ Berlin teil.

Durch Bewegung wird nicht nur die Freude an der eigenen Leistung, sondern auch die Freude an der eigenen Bewegungsfähigkeit gefördert. Bewegung dient dem Stressabbau und produziert positive Gefühle. Dies wird im Sportunterricht, aber auch im Fachunterricht nach angespannten Unterrichtsphasen als Entspannungselement eingesetzt. Der Schulhof ermöglicht durch Klettergeräte, gestaltete Spielflächen und Spielgeräte weitere zahlreiche Bewegungsanlässe.

Die in der Nähe der Schule befindlichen Ball- und Wassersportvereine bieten die Möglichkeit der sportlichen Erweiterung. Viele unserer Schüler spielen im Fußballclub SC Gatow. Im Sommer wird das Angebot des Kanufahrens genutzt. Maßnahmen zur

Gesunderhaltung beinhalten sowohl Erste-Hilfe-Kurse als auch die Kooperation mit verschiedenen Institutionen des Gesundheitswesens.

Im Schuljahr 2014/15 führte das Kollegium der Grundschule am Windmühlenberg einen Studientag zum Thema „Bewegte Schule“ durch.

Lärm schädigt die Gesundheit und beeinträchtigt die Leistungsfähigkeit. Themenspezifische Unterrichtseinheiten, Entspannungs- und Stilleübungen, sowie die Verbesserung des Schallschutzes in den Klassenräumen dienen der Lärmprävention.

Für die **seelische Gesundheit** sind die allgemeine Atmosphäre und das persönlich erlebte Wohlbefinden von besonderer Bedeutung. Gemeinsame Aktivitäten wie z.B. Schul- und Sportfeste, Exkursionen, Museums- und Theaterbesuche, Klassenfahrten, Themenabende, Pflanzaktionen, Projekttag oder die Teilnahme an Wettbewerben etc. fördern das Gemeinschaftsgefühl und tragen dazu bei, ein positives WIR-Gefühl zu entwickeln.

Bei Konflikten lernen die Schüler nicht „wegzusehen“, sondern gemeinsam Hilfe zu leisten bzw. Hilfen in Anspruch zu nehmen (siehe 6.2 Gewaltprävention). Die erwünschten Umgangsformen, geprägt von Respekt, Rücksichtnahme und Zuvorkommenheit, sind fest in der Schulordnung verankert. In regelmäßigen zeitlichen Abständen wird dieser Themenkomplex zum Unterrichtsinhalt gemacht (z.B. in einer „Woche der Höflichkeit“).

Konzept zur Suchtprophylaxe

Die Berliner Schule geht davon aus, dass Suchtprophylaxe in der Schule vor allem Primärprophylaxe im Sinne einer psychischen Stabilisierung ist. Dementsprechend versuchen wir die Ich-Stärke der Schüler zu fördern, indem wir Suchtprophylaxe in unsere tägliche Arbeit integrieren.

Stärkung des Ich-Gefühls als Unterrichtsprinzip in wiederkehrenden Unterrichtssituationen

<p>Tagesanfang, Stundenanfang, Wochenanfang, Wochenende</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Stimmungsbarometer - Morgenkreis, Wochenabschlussrunde - Klassenversammlung / Klassenrat - Klassentagebuch - „Ich“ Heft
<p>Schuljahresanfang, Zeugnisausgabe</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernübungen - Verantwortung übertragen/abgeben z.B. Klassenämter, Moderation im Morgenkreis - Orientierung geben - Stärkung des Selbstwertgefühls durch Lob und Anerkennung - Belobigungsfeier in der Aula
<p>Klassenarbeiten</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Aufgabenstellungen, die fordern, aber nicht überfordern - Lob und Anerkennung - Entspannung - Stilleübungen - Bewegung (z.B. um den Hof laufen) - Rückmeldung über Leistungsschwächen so geben, dass die Schüler ihr Gesicht wahren können
<p>Klassengemeinschaft, Konflikte</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Gemeinsames Frühstück - Geburtstage feiern - Ausflüge - Klassentagebuch - Klassenfahrt - Klassenregeln erarbeiten - Grenzen setzen, ohne Mauern zu bauen - konstruktive Konfliktlösungsstrategien entwickeln lernen - Mediation/ Konfliktlotsen - Ordnungsschüler

	<ul style="list-style-type: none"> - „Senior Partner“ - Klassenrat
Befindlichkeiten der Kinder	<ul style="list-style-type: none"> - Kummerkasten - Gefühle der Kinder zulassen - Wahrnehmungsübungen - Interessen zulassen (z.B. Bundesliga-Ergebnisse besprechen) - Kontakt zu schwierigen Kindern suchen und aufrechterhalten - „Senior Partner“
Befindlichkeit des Lehrers	<ul style="list-style-type: none"> - Eigenen Gefühlen Ausdruck geben - Regelmäßige Teamsitzungen

Spezielle Themen:

Rauchen	<ul style="list-style-type: none"> - Vorbildfunktion (nicht rauchen, nicht im Sichtfeld der Schüler rauchen) - Nichtraucherwettbewerb: „Be smart, don't start!“
Süßigkeiten	<p>(Alternativen aufzeigen)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gesundes Frühstück bzw. Pausenbrot (Vollwertkost) - Vorbildfunktion (keine Schokoriegel vor den Schülern essen) - keine Belobigung mit Süßigkeiten - Pausenverkauf (Vollwertkost).
Computer/ Fernsehen	<p>(Alternativen aufzeigen)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bewegungsmöglichkeiten schaffen (z.B. Laufdiktat, Winterolympiade, Fußballturnier, Sport) - Entspannungsmöglichkeiten geben (z.B. Stilleübungen, Massagen, lachen, Entspannung mithilfe von Traumreisen) - Erlebnisse ermöglichen - Aktivität und Kreativität anregen (z.B. Märchen, Gruselgeschichten schrei-

Schwerpunkte

	ben) - Gemeinsam musizieren
Süchtiges Verhalten	(Rahmenplan Naturwissenschaften) - Gemeinsam genießen (z.B. Obstsalat herstellen, gemeinsam kochen und essen) - Geburtstage feiern - Grundsätze einer gesunden Ernährung und einer gesunden Lebensweise vorleben und vermitteln.
Mut/Angst	- Ängste besprechen - Patenschaften, Helfer - sensibel sein für Ängste und Nöte der Kinder
Projekte	- Einrichtung von Wahlpflichtunterricht - „Buddy“ Projekt - Nichtraucherwettbewerb: „Be smart, don't start!“ - Wasserschutzpolizei: „Verhalten beim Eisunfall“ Kunstprojekte für jede Klasse



7 Schulleben

7.1 Organisation des Schultages

7.1.1 Tagesablauf

Zeit	Tätigkeit	Verantwortung
ab 6.00 Uhr	Betreuung durch den Hort der Havelkids	Erzieher
ab 7.30 Uhr	Betreuung durch die VHG	Erzieher
8.00 Uhr bis 8.45 Uhr	1. Unterrichtsstunde	Lehrkräfte, teilweise mit Unterstützung der Erzieher
8.50 Uhr bis 9.30 Uhr	2. Unterrichtsstunde	Lehrkräfte, teilweise mit Unterstützung der Erzieher
9.30 Uhr bis 9.40 Uhr	gemeinsames Frühstück in den Klassenräumen	Lehrkräfte, teilweise mit Unterstützung der Erzieher
9.40 Uhr bis 10.00 Uhr	Hofpause	3 Lehrkräfte führen die Aufsicht, teilweise unterstützt durch die Seniorpartner
10.00 Uhr bis 10.45 Uhr	3. Unterrichtsstunde	Lehrkräfte, teilweise mit Unterstützung der Erzieher
10.50 Uhr bis 11.35 Uhr	4. Unterrichtsstunde	Lehrkräfte, teilweise mit Unterstützung der Erzieher
11.35 Uhr bis 11.55 Uhr	2. Hofpause	3 Lehrkräfte führen die Aufsicht, teilweise unterstützt durch die Seniorpartner
ab 12.00 Uhr bis 13.30 Uhr	Bei Unterrichtsschluss Betreuung durch die VHG mit individuellen Angeboten	Erzieher
bzw. bis 18.00 Uhr	Betreuung mit individuellen Angeboten durch die Havelkids	Erzieher
11.55 Uhr bis 12.40 Uhr	5. Unterrichtsstunde	Lehrkräfte, teilweise mit Unterstützung der Erzieher
12.45 Uhr bis 13.30 Uhr	6. Unterrichtsstunde	Lehrkräfte, teilweise mit Unterstützung der Erzieher
13.35 Uhr bis 14.20 Uhr	7. Unterrichtsstunde	Lehrkräfte

7.1.2 Betreuungszeit

Alle Kinder, deren Eltern es wünschen, können bei den Havelkids angemeldet werden und haben die Möglichkeit, ab 6.00 Uhr von einem Erzieher im Horthaus betreut zu werden. Ab 7.30 Uhr findet die weitere Betreuung gemeinsam mit den Kindern der VHG in einem nur für diesen Zweck eingerichteten Raum in der Schule statt.

7.1.3 Unterrichtsphasen

Die Lehrkräfte leiten die Unterrichtsstunden. Da in allen Klassen auch Kinder mit einem Förderstatus unterrichtet werden, steht je nach Förderbedarf ein zweiter Pädagoge als Ansprechpartner zu Verfügung.

7.1.4 Förderunterricht

Jeder Klasse sollen nach Möglichkeit zwei Förderstunden zur Verfügung stehen. Diese liegen in der Regel vor oder nach der offiziellen Unterrichtszeit. In diesen Stunden erhalten Schüler in Kleingruppen zusätzliche Unterstützung in den Fächern Mathematik und Deutsch.

7.1.5 Gemeinsames Frühstück und Hofpause

Am Ende der 2. Unterrichtsstunde findet in jeder Klasse ein gemeinsames Frühstück statt. Dabei bleiben alle Kinder in ihren Klassenräumen. Während dieser Zeit unterhalten sich die Kinder leise miteinander und beziehen auch die Erwachsenen in Gespräche mit ein, sodass eine vertrauliche Atmosphäre entsteht.

Nach dem Frühstück gehen alle Schüler auf den Schulhof. Schüler der 5. und 6. Klassen unterstützen die Lehrer als Konfliktlotsen bei der Aufsicht.

7.2 Organisation der ergänzenden Förderung und Betreuung

Der Kooperationspartner für die ergänzende Förderung und Betreuung ist die „Havel-Kids Kinderbetreuung gGmbH“. Die Organisation und der Personaleinsatz liegen in den Händen der koordinierenden Leiterin der Einrichtung. Der Ablauf der Organisation und die Umsetzung des Bildungsauftrages werden in Absprache mit der Schulleitung eigenverantwortlich von den Havel-Kids umgesetzt.

Die vorunterrichtliche Betreuung der Schüler in der Zeit von 6.00 Uhr bis 7.30 Uhr findet im Schülerhaus unweit der Grundschule statt. Der betreuende Erzieher begleitet die Schüler zur Schule und deckt ab 7.30 Uhr die Früh-VHG ab. Nach Unterrichtsende werden die Hortkinder im Schülerhaus betreut und die VHG- Kinder verbleiben bis 13.30 Uhr in der Schule in dem dafür zur Verfügung gestellten Raum.

Nach dem Mittagessen finden im Schülerhaus ab 15.00 Uhr regelmäßig zwei feste Angebote in den einzelnen Bildungsbereichen statt.

Die Havel-Kids arbeiten gruppenoffen im Bezugserziehersystem. Jede Klasse von 1 – 6 hat einen festen Bezugserzieher. Für die ergänzende Förderung und Betreuung der Schüler stehen zehn Erzieher zur Verfügung.

Besondere Projekte der Schule werden in Zusammenarbeit mit der Nachmittagsbetreuung durchgeführt. Unser Zirkusprojekt und die Cool School Symphony konnten gemeinsam erfolgreich umgesetzt werden. Themen, wie die Woche der Höflichkeit und die gesunde Schule, sind immer wiederkehrende Aktionen.

Die Zusammenarbeit zwischen Erziehern und Lehrern geschieht durch:

- Leitungsgespräche Hort/Schulleitung einmal pro Woche
- Teamsitzungen mit Lehrern und der Schulleitung
- Entwicklungsgespräche für einzelne Schüler
- Fallbesprechungen
- Elterngespräche in Einzelfällen
- Studientage
- Konferenzen
- Absprachen für die Unterrichtsbegleitung

7.3 Die Schulanfangsphase

Infolge des Inkrafttretens des neuen Berliner Schulgesetzes im Jahre 2005 wurde das **Jahrgangsübergreifende Lernen** (folgend kurz JÜL genannt) mit Beginn des Schuljahres 2008 an unserer Schule verbindlich eingeführt. Unsere Steuergruppe Saph (Lehrer der **Schulanfangsphase**) hat durch die regelmäßige

Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen sowie in vielen Teamsitzungen ein für unsere Schule realisierbares Konzept entwickelt, an dem kontinuierlich weiter gearbeitet wird. Dieses wird nachfolgend dargestellt.

7.3.1 Organisatorischer Rahmen

Mit Hilfe von Raumerweiterungen und Einrichtung von Teilungsräumen, wurde die räumliche Grundlage zum Unterrichten der vier heterogenen Lerngruppen geschaffen. Jeweils zwei Lerngruppen verfügen über einen separaten Raum, der mit altersgerechten Lernmitteln ausgestattet ist.

Grundvoraussetzung für ein gutes Gelingen des Konzepts ist eine angemessene personelle Ausstattung. Unsere Unterrichtsorganisation sieht vor, dass jeweils zwei Lehrer zusammen eine Klasse leiten, d.h. sie gestalten u.a. Elternabende, Ausflüge und Projekte gemeinsam. Zudem wird jeder Klasse in Kooperation mit dem Hort ein Bezugserzieher zugeordnet, der die Kinder stundenweise am Vormittag sowie kontinuierlich am Nachmittag begleitet.

In den vier Lerngruppen sind jeweils 21 - 24 Schüler. Es werden Erstklässler (Sonnen) und Zweitklässler (Sterne) gemeinsam unterrichtet.

7.3.2 Didaktisch-pädagogisches Konzept

In der Saph findet vorfachlicher Unterricht statt, d.h. die Inhalte werden fächerübergreifend vermittelt. Beispielsweise wird zum Sachunterrichtsthema „Apfel“ im Fach Deutsch ein Gedicht gelernt und ein Rezept geschrieben, es wird im Mathematikunterricht mit Äpfeln gerechnet, im Kunstunterricht ein Apfelbild gedruckt und in Musik ein Lied zum Thema gesungen.

Wir haben unsere Gesamtstundenzahl, die sich aus Pflichtstunden und zusätzlichen Integrations-, Förderstunden, Temporären Lerngruppen- und Saph-Stunden zusammensetzt, so aufgeteilt, dass wir in den Kernfächern Deutsch und Mathematik viermal wöchentlich die Kinder in jahrgangsbezogenen Kleingruppen unterrichten. So sind eine erfolgreiche Einführung neuer Inhalte und die korrekte Übung und Festigung in einer Kleingruppe gewährleistet.

Der Unterricht findet in wechselnden Arbeitsformen statt (Frontal-, Kreis-, Partner-, Gruppenarbeit). Um die Selbstständigkeit der Kinder zu fördern, erhalten sie differenzierte Angebote, sie arbeiten beispielsweise an Stationen, in Freiar-

beitsphasen handlungsorientiert mit Lernspielen und didaktisch ausgewählten Materialien.

Zur Gewährleistung unseres didaktisch-pädagogischen Konzeptes ist eine enge Zusammenarbeit im Team unabdingbar. Deshalb treffen sich alle in der Saph unterrichtenden Lehrer einmal wöchentlich, um den Unterricht der vergangenen Woche zu reflektieren und die Themen der kommenden Woche zu planen und vorzubereiten. Das parallele Arbeiten in den einzelnen Klassen erleichtert Schülern und Lehrern den Übergang ins dritte Schuljahr.

7.3.3 Integration und Förderung

Das Kollegium unserer Schule verfügt über langjährige Erfahrungen im Umgang mit Integrationskindern unterschiedlichen Förderbedarfs. Dies kommt den Schulanfängern zugute, denn das aktuelle Schulgesetz sieht nur noch Förderbedarf bei vorliegenden geistigen oder körperlichen Behinderungen oder im Bereich der Sprache vor. Ein eventueller Förderbedarf wird im Laufe des zweiten Schuljahres offiziell durch das Sonderpädagogische Förderzentrum diagnostiziert, sodass für das dritte Schuljahr Förderstunden zur Verfügung gestellt werden können.

Konzept zur individuellen Förderung in der Saph

Lernstandsdiagnosen	<ul style="list-style-type: none">• LAUBE (ersten 3 Schulwochen)• HSP 1 (Mitte oder Ende Saph 1)• HSP 2 (Ende Saph 2)• Eingangsdagnostik und Lernstandskontrollen (gem. Lehrwerk)
Formen der äußeren Differenzierung	<ul style="list-style-type: none">• Förderunterricht parallel zum Unterricht• Integrationsstunden• Hilfe durch Erzieher und eine zweite Lehrkraft

<p>Formen der Individualisierung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Tages- und Wochenplanaufgaben • Arbeitsmaterialien auf unterschiedlichen Niveaustufen • Pflicht- und Wahlaufgaben • Offene Aufgabenstellungen • Freiarbeitsangebote • Lernbuffets mit unterschiedlichen Themen und differenzierenden Maßnahmen • Stationenlernen, Helfer • Partner-/ Gruppenarbeit
<p>Förderpläne</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Mit den Eltern wird frühzeitig Kontakt aufgenommen. Es werden Unterstützungspotenziale im häuslichen Umfeld besprochen und ggf. Empfehlungen für zusätzliche Maßnahmen wie z. B. Ergotherapie oder Logopädie ausgesprochen. • In den Förderplänen werden vom Förderteam spezielle Förderziele formuliert (z.B. Förderung mathematischer Grundlagen wie Anzahlerfassung oder Orientierung auf dem Hunderterfeld, Entwicklung der phonologischen Bewusstheit, Förderung der Rechts-Links-Sicherheit, Förderung der auditiven Wahrnehmung, Förderung der Feinmotorik usw.) und ca. alle drei Monate überprüft. • Wenn es sinnvoll ist, werden auch Computerprogramme zur Förderung genutzt (z.B. Konfetti, Blitzrechnen usw.) und in den Förderplan eingebaut.
<p>Umgang mit den Verweilern bzw. Eilern</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Mit den Eltern wird frühzeitig Kontakt aufgenommen – Votum erfragt und Konsens angestrebt • Verweiler und Eiler können vorab stunden- bzw. tageweise am Unterricht der neuen Lerngruppe teilnehmen. • Die Kinder lernen häufig die neue Lerngruppe durch gemeinsame Aktionen (Vorlesetag, Theateraufführungen usw.) kennen. • Oft kennen sich die Kinder bereits durch die Teilnahme an AGs oder den Hort. Die Klassenkonferenz entscheidet.

7.3.4 Verweilen und Aufrücken

Kinder, die mehr Entwicklungszeit benötigen, können ein Jahr länger in der Saph verweilen. Dies sichert den Kindern zusätzliche Zeit für ihre emotionale, soziale und kognitive Reifung. Hierbei ist für uns eine enge Zusammenarbeit mit dem Elternhaus selbstverständlich.

Bei überdurchschnittlicher Leistung und gleichzeitiger persönlicher Reife besteht die Möglichkeit, die Saph in einem Schuljahr zu durchlaufen.

7.3.5 Kooperation mit benachbarten Kitas

Durch die Öffnung der Schule und die damit einhergehende Kooperation zwischen Schule und Kita werden vielfältige Begegnungen bereits im vorschulischen Alter möglich. So finden zum Beispiel regelmäßige Unterrichtsbesuche einzelner Kitagruppen statt. Auch das Hospitieren der Eltern der zukünftigen Lernanfänger ist uns willkommen.



8 Fachbereiche

8.1 Deutsch

8.1.1 LRS Diagnostik und Förderung

Alle Kinder werden ab Klasse 1 auf eine sich entwickelnde Lese-Rechtschreibschwäche zunächst mit dem RT 1-6 überprüft. Sollte sich ein Verdacht bestätigen, wird die für die Klassenstufe vorgesehene HSP (Hamburger Schreibprobe) zu Rate gezogen.

Bei Kindern mit diagnostizierter LRS wird entsprechend §16 (7/8) der Grundschulordnung verfahren.

Die betroffenen Kinder werden im Rahmen des Deutschunterrichts, aber auch je nach Stundenbudget der Schule in Kleingruppen, z. T. auch klassenübergreifend, gefördert. Als Unterrichtsmaterial wird u.a. das Förderprogramm von Carola Reuter-Liehr „Lautgetreue Lese- und Rechtschreibförderung“ eingesetzt. Eltern und unterrichtende Lehrer werden fortlaufend zu der LRS-Thematik des Kindes fachlich kompetent beraten.

Außerdem besteht an unserer Schule für Kinder der Klassenstufe 3 die Möglichkeit zur Teilnahme an einer außerschulischen, temporären Lerngruppe. Im Bezirk existieren an acht Grundschulen außerschulische Fördergruppen. Ein Standort ist die Grundschule am Windmühlenberg.

Der Kurs hat eine Gruppenstärke von sechs Kindern und findet einmal wöchentlich nachmittags für 90 Minuten an der Schule statt. Unterrichtet wird nach dem Förderprogramm von Carola Reuter-Liehr „Lautgetreue Lese- und Rechtschreibförderung“.

8.1.2 Sprachförderung

Kinder der Schulanfangsphase, die einen sonderpädagogischen Förderbedarf „Sprache“ haben, nehmen je nach Stundenkapazität der Schule an einer temporären Fördermaßnahme teil. Angestrebt werden die lautgerechte Aussprache, die Erweiterung des Wortschatzes, ebenso der Gebrauch der korrekten Grammatik, teilweise auch die Anbahnung einzelner Laute. Die Gruppenstärke

beträgt vier Kinder. Der Unterricht wird von einer schulinternen Sonderschullehrerin mit dem Schwerpunkt „Sprache“ durchgeführt.

Die Eltern werden regelmäßig über Lernfortschritte informiert, aber auch bei der Suche nach eventuellen zusätzlichen außerschulischen Maßnahmen beraten.

Regelmäßige Fortbildungen, z. B. als schulinterne Fortbildungen, zu den Themen LRS und Sprachförderung werden von den Kolleginnen und Kollegen wahrgenommen.

8.1.3 Leseförderung

Im Rahmen des Deutschunterrichtes werden den Kindern Fähigkeiten und Kompetenzen vermittelt, die den Bereichen „Richtig Schreiben“, „Sprache und Sprechen“ sowie „Texte verfassen“ zuzuordnen sind.

Die Wahl des Schulschwerpunktes fiel auf den Bereich „Lesen“, denn die Entwicklung einer Lesetechnik ist Grundlage für eine erfolgreiche Schullaufbahn.

Das diesbezügliche Curriculum umfasst bewusst die Leseförderung in allen schulischen Bereichen. Hierzu zählen

- das Wecken des Leseinteresses.
- die Entwicklung und Förderung von Lesestrategien.
- die Arbeit mit kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten.

Folgende Maßnahmen werden an unserer Schule klassenübergreifend zur Leseförderung realisiert:

- Es steht eine Ausstellungsfläche zur Verfügung, auf der regelmäßig für alle Schüler zugänglich Bücher vorgestellt werden oder über Leseaktivitäten berichtet wird. Dadurch ist das Thema „Lesen“ optisch und fächerunabhängig präsent.
- Bei der Aktion „Lehrer lesen für Schüler“ lesen Lehrer klassen- oder jahrgangsübergreifend vor. Hier wird in gemischten Gruppen aus aktueller Kinder- und Jugendliteratur vorgelesen. In entspannter Atmosphäre werden Leseanreize geschaffen und Neugier geweckt, ebenso erhalten sie einen Überblick über Themen und Genres der Bücherwelt.
- Die Schüler der oberen Klassen lesen den Schülern der unteren Klassen im Unterricht vor. Während die älteren Schüler ihre Kenntnisse anwen-

den und festigen können, wirkt das Vorlesen gleichzeitig für die jüngeren Jahrgänge motivierend.

- Der Vorlesewettbewerb des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels, der eigentlich für die 6. Jahrgangsstufe gedacht ist, wird an unserer Schule als ein Projekt durchgeführt, an dem Leser aller Jahrgangsstufen teilnehmen.
- Einmal jährlich wird ein Lesetest in allen Klassen durchgeführt. Die Ergebnisse dieses Tests geben Auskunft, über welche Lesefähigkeiten die Schüler bereits verfügen. Darauf basierend erfolgt dann die weitere individuelle Förderung.

All jene Maßnahmen sollen die Schüler an Bücher heranzuführen und ihr Leseinteresse wecken. Daneben wird – zumeist klassenintern – auch das individuelle Lesen gefördert, um letztendlich zu einem detaillierten Verständnis komplexer Texte zu führen.

- In den Klassen sind wöchentlich mindestens 20 Minuten Zeit zum Stilllesen verankert. Die Schüler lesen in dieser Zeit Bücher, die ihren Interessen entsprechen. Diese können sie entweder selbst mitbringen oder es können Bücher aus der Schulbibliothek entliehen werden.
- In jeder Klasse befindet sich für spontanes Lesen ein Buchregal mit Büchern unterschiedlicher Thematik.
- Durch Buchvorstellungen lassen die Schüler ihre Mitschüler an ihren Leseerlebnissen teilhaben.
- Mit Hilfe von Lesetagebüchern kann individuelle Lektüre aber auch die Klassenlektüre effektiv und methodisch vielfältig bearbeitet werden.
- Verschiedene PC-Programme werden zur individuellen Leseförderung genutzt.
- Das Onlineportal „Antolin“, ein Programm zur individuellen Leseförderung, welches die schulische aber auch die persönliche Lektüre erfasst, kann sowohl über die schulischen Rechner als auch vom heimischen PC genutzt werden.

- Die Klassen besuchen die Stadtteilbibliothek Kladow. Dort können sie altersadäquate Bücher entleihen; sie nehmen aber auch an Lesungen und Quizspielen teil.
- Jährlich werden Autoren für Lesungen bestellt.
- In den oberen Klassen wird die 5-Gang-Lesetechnik vermittelt. Durch den Erwerb dieser Methodenkompetenz werden die Schüler befähigt, mit Texten effektiv zu arbeiten.
- Klassen nehmen regelmäßig an den von einigen Berliner Tageszeitungen angebotenen Zeitungsprojekten teil und beschäftigen sich mit den unterschiedlichsten Aspekten dieses Mediums.

8.2 Mathematik

Der Fachbereich Mathematik ist sich der enormen Bedeutung einer fundierten Grundlagenarbeit für jede weitere Entwicklung mathematischer Kompetenzen bewusst.

Dem wird bereits in der Schulanfangsphase Rechnung getragen. Da die Kinder schon mit fünf Jahren eingeschult werden und der Besuch der Vorklasse weggefallen ist, wird in den ersten Klassenstufen ein besonderes Augenmerk auf die Förderung der basalen Fähigkeiten gelegt. Dies ist am besten in jahrgangsbezogenen Gruppen möglich, da die Kinder viel Anleitung und Hilfestellung benötigen, um sich Lernstrategien anzueignen, die erst ein individuelles Arbeiten nach eigenem Tempo ermöglichen. Jede unserer vier Saph-Klassen hat einen Gruppenraum, der mit vielen kindgerechten Mathematiklernmaterialien nach neuesten pädagogischen Erkenntnissen ausgestattet wurde.

Im 3. Schuljahr finden landesweit die Vergleichsarbeiten (VERA) in Mathematik statt. In den vergangenen Jahren hat sich gezeigt, dass die Ergebnisse unserer Schule überwiegend über dem Berliner und Spandauer Durchschnitt lagen.

Ab dem 3. Schuljahr gibt es zusätzlich zum Mathematikunterricht Förderstunden, um partielle Probleme aufzuarbeiten. Im Bedarfsfall werden bei diagnostizierter Rechenschwäche klassenübergreifend RS-Fördergruppen eingerichtet.

Auch die Förderung begabter Kinder wird auf vielfältige Weise gewährleistet, sei es im binnendifferenzierten Unterricht mit anspruchsvollen Aufgaben und Experimenten oder in klassenübergreifenden „Brain Clubs“. Auch Computer werden unterstützend eingesetzt.

Schulische Aktionen wie die „Mathematik-Themenwoche“ im November oder die „Schätzwoche“ oder Wettbewerbe wie der „Känguru-Wettbewerb“ oder der „Adventskalender der Mathematik“ tragen zur Entwicklung mathematischer Kompetenzen bei.

8.3 Englisch

An der Grundschule am Windmühlenberg gibt es seit dem Schuljahr 2002/03 den Modellversuch „Frühbegegnung mit Englisch für Klasse 1 und 2 Saph“.

Die Frühbegegnung Englisch basiert auf einem ganzheitlichen, handlungsorientierten und lebensnahen Konzept, in dem die englische Sprache sinnlich erfahren wird. Alle Lernkanäle sollen aktiviert und dem kindlichen Verlangen nach Bewegung, Rhythmik, Musik und Spiel entsprochen werden.

Dies wird erreicht durch den Umgang mit vielfältigen Materialien, Spielformen, Bewegungen und musischen Elementen in Form von Liedern und Reimen. In kurzen Sequenzen von 10-15 min werden die Schüler mit der englischen Sprache vertraut gemacht.

Intensives Hören, Hörverstehen und Sprechen stehen dabei im Vordergrund. Die frühe Begegnung mit der Fremdsprache Englisch ist unter dem Aspekt der Profilbildung Teil des gesamtpädagogischen Konzepts der Grundschule am Windmühlenberg.

Die begonnene Frühbegegnung mit der Fremdsprache Englisch wird in den Klassen 3 und 4 weiter ausgebaut.

Aufbauend auf den Grundlagen, die in den ersten vier Schuljahren gelegt wurden, werden die interkulturelle Kompetenz, die Methodenkompetenz sowie die Sprachkompetenz als Grundlage der interkulturellen fremdsprachigen Handlungsfähigkeiten weiter entwickelt und gefördert.

Außerschulische Veranstaltungen, wie der Besuch von englischen Theaterstücken und Begegnungen mit native speakers ergänzen das schulische Angebot.

Darüber hinaus bemüht sich die Schule um Praktikanten aus dem englischsprachigen Ausland.

Bei Schulfesten oder dem Tag der offenen Tür zeigen Kinder ihre erworbenen Kenntnisse im Fremdsprachenbereich in Form von Sketchen, Gedichten und Liedern sowie kleinen Theaterstücken einem größeren Publikum.

Die Schüler nehmen regelmäßig in den Klassenstufen 5 und 6 am Wettbewerb „Big Challenge“ teil.

8.4 Kunst

Das Fach Kunst soll die Wahrnehmungs- und Ausdrucksmöglichkeiten der Schüler ausbilden. Deshalb legen wir viel Wert darauf, dass die Kinder kreativ tätig sind.

In der Regel findet der Unterricht in den Klassenräumen statt. Es gibt aber auch einen Werkraum, in dem es möglich ist, Techniken umzusetzen, die viel Aufwand und Platz erfordern.

In einem Materialkeller werden diverse Papiersorten, Werkzeuge und andere häufig benötigte Werkstoffe gelagert. Verschiedene Kunstdrucke für Bildbetrachtungen sowie pädagogische Fachzeitschriften und Unterrichtshilfen stehen hier ebenfalls zur Verfügung.

Vor der Schule sind im Skulpturengarten Exponate zu entdecken, die in Projekttagen in Zusammenarbeit mit Künstlern entstanden sind und von einer „Kreativgruppe“ gepflegt werden.

Im Gebäude stehen drei 2,50 Meter hohe Dominosteine, die anlässlich des 20. Jahrestages des Falls der Berliner Mauer im Kunstunterricht und in Workshops bemalt wurden.

Zur Präsentation der künstlerischen Aktivitäten wurden in den Klassenräumen Drahtseile oder Wäscheleinen für das Aufhängen der Schülerarbeiten gespannt. In den Fluren hängen Pinnwände.

In regelmäßig wechselnden Ausstellungen werden in der Aula Gemeinschaftsprojekte der einzelnen Klassen gezeigt.

Außerschulische Lernangebote und -orte, z. B. die Werkstatt für Kreative, das Guggenheimmuseum oder Workshops werden gern genutzt. Hier können die Kinder Techniken erlernen, für die eine besondere Ausstattung nötig ist.

Gerade im Fach Kunst ist es wichtig, Kriterien festzulegen, die den Kindern transparent und einsichtig sind. Die Schülerarbeiten werden nach vorher festgelegten Kriterien gemeinsam besprochen und die Meinungen begründet.

8.5 Musik

Der musisch-künstlerische Bereich ist durch eine Vielzahl von Aktivitäten geprägt, wie Singen, Tanzen, Hören und Analysieren von Musik sowie gemeinsames Musizieren. Hierbei werden vielfältige Arbeitsformen genutzt, u.a. Lernen an Stationen und Gruppenarbeit.

Die gute instrumentale Ausstattung sowie eine moderne Technik (Headsets, Schwarzlicht u.a.) ermöglichen es, im Unterricht erarbeitete Theaterstücke und Musicals auf unserer Bühne aufzuführen.

In der Weihnachtszeit findet traditionell ein gemeinsames Singen und Musizieren aller Klassen statt.

Schüler, die ein Instrument spielen, haben nicht nur die Möglichkeit, sich hiermit in den Unterricht einzubringen, sondern darüber hinaus können sie auch an unserem jährlichen Schülerkonzert teilnehmen.

Für die Erwachsenen bietet der im Herbst stattfindende Literatur-Musikabend die Gelegenheit, Texte und Musik vorzutragen oder in entspannter Atmosphäre zu genießen.

In Zusammenarbeit mit der Musikschule HavArt wurde an unserer Schule eine Bläserklasse eingerichtet: Schüler der 5. Klasse erhalten 1 x wöchentlich auf ihrem Blasinstrument in kleiner Gruppe Instrumentalunterricht, 2 x wöchentlich proben sie im Ensemble. Geplant ist die Fortsetzung dieses Projekts in der Klassenstufe 6.

Außerdem erteilen im Anschluss an den Unterricht qualifizierte Lehrer von HavArt Instrumentalunterricht in kleiner Gruppe oder solistisch.

8.6 Arbeiten am Computer

Die neuen Medien bieten zahlreiche Chancen, aber auch Risiken. Die Entwicklung einer Medienkompetenz ist auch für unsere Schüler als Grundlage für lebenslanges Lernen entscheidend. Damit sie die Medien für sich und andere kritisch, kreativ, informativ und interaktiv nutzen können, lernen alle Kinder ab der 5. Klasse Computerbasiswissen mit dem Computerführerschein (Computer hochfahren, an- und abmelden, Programme aufrufen, Texte in Open Office verfassen, Bilder einfügen, abspeichern, Adressen aufrufen, Materialien nutzen, Suchmaschinen nutzen, Netiquette, Sicherheitsregeln).

Computer werden in der Grundschule am Windmühlenberg in vielfältiger Weise genutzt. Sie sollen:

- Möglichkeiten der Differenzierung bieten (Vertiefung, Vereinfachung)
- Gruppenarbeit und damit soziales Lernen fördern
- der Veranschaulichung des Unterrichts dienen (Multimedia)
- variables Üben ermöglichen
- die Lernmotivation der Schüler steigern
- Schüler- und Unterrichtsprodukte ermöglichen

Konkrete Anwendungen sind:

- Recherchen zu Sachthemen
- Präsentationen von Arbeitsergebnissen
- differenzierte und individualisierte Unterrichtsmaterialien
- Übungsplattformen
- Rückmeldungen von Unterrichtsergebnissen

Aufgrund der Möglichkeit der Differenzierung sind die neuen Medien für alle Schüler unserer Schule geeignet und ermöglichen gemeinsames Lernen.

8.6.1 Betreuung und Ausstattung

Die Computer im Computerraum, das Netzwerk und die Systemadministration werden von einem Systemadministrator betreut.

Alle Klassenräume sind mit Medienecken ausgestattet. In einer Fachkonferenz „Digitale Medien“ findet ein regelmäßiger Austausch statt. Es soll vermieden

werden, dass nur wenige „Experten“ die Programme und Peripheriegeräte bedienen können.

8.6.2 Qualifizierung der Kollegen

Zahlreiche Kollegen nutzen den Computer zur Unterrichtsvorbereitung. Es finden regelmäßig Fortbildungen statt, die sich an den Bedürfnissen des Kollegiums und den oben beschriebenen Zielen orientieren. Externe Fortbildungsmöglichkeiten werden ebenfalls genutzt.

Die Fachkonferenz „Computer“ trifft sich regelmäßig und berät über konzeptionelle Fragen und alle Fragen, die mit dem Computereinsatz an der Schule verbunden sind. Sie steht allen interessierten Kollegen und Eltern offen.

Jährlich werden die Schüler der Klassenstufe 5 und 6 durch das Programm „Studenten machen Schule“ im Bereich „Power-Point-Präsentation“ und Methodentraining „Computer“ beschult.

8.7 Sport

Die Schule bietet vielfältige Sportmöglichkeiten. Neben der gut ausgestatteten Turnhalle verfügt die Schule über einen Naturrasen- und einen Kunstrasensportplatz, eine neu angelegte Laufbahn, eine Weitsprung- und Streetballanlage.

Wir kooperieren mit dem an der Havel gelegenen Wassersportheim Gatow sowie dem Ruderverein Collegia.

An der Schule werden Judo, Hockey für Mädchen, Fußball und Schach als AG, Badminton und Tennis/Tischtennis werden im Wahlpflichtunterricht angeboten. Tennis wird auf der Anlage des SC Kladow, mit dem eine Kooperation besteht, gespielt.

Die Schule beteiligt sich regelmäßig an folgenden Sportwettkämpfen:

- Schwimmen
- Leichtathletik
- Waldlauf
- Minimarathon
- Staffellauf

Jährlich werden die leichtathletischen Bundesjugendspiele durchgeführt. Den deutschen Jugendschwimmpass erhalten die Schüler bei erfolgreicher Teilnahme im Schwimmunterricht der dritten Klasse.

Die Schule beteiligt sich am Sportabzeichen-Wettbewerb. Es werden regelmäßig Sportabzeichen abgenommen.

Eine Skireise wird ab dem Schuljahr 2017/18 im WuV-Bereich durchgeführt.

8.8 Naturwissenschaften

Der Unterricht in den Naturwissenschaften findet eine gute Vorbereitung über den Sachkundeunterricht, der an unserer Schule auch experimentell angelegt ist. Mittels Projektarbeit, meist als Stationenarbeit konzipiert und im Umgang mit Sinnesmaterialien, lernen die Kinder ab der dritten Klasse das Experimentieren und Dokumentieren von Versuchen. Schon von Beginn an regen Arbeitsanleitungen und Karteikarten mit einfachen Versuchen zum aktiven Handeln an und fördern die Lesekompetenz ebenso wie die Vorstellung von wissenschaftlicher Arbeit.

Der naturwissenschaftliche Unterricht wird nach Absprache mit der Bezirkskonferenz in Themenblöcke eingeteilt, die in der 5. bzw. 6. Klasse behandelt werden.

Das Ziel der Arbeit ist das selbstständige Erfassen von Lesetexten aus dem Lehrbuch sowie das eigenverantwortliche Handeln und Experimentieren. Häufig bilden Schüler Arbeitsgruppen mit verschiedenen Verantwortungsbereichen. Der gewissenhafte Umgang mit unterschiedlichen Unterrichtsmaterialien wird gefördert und auch die Kenntnisse am Computer verbessert. Versuche werden von den Schülern gemeinsam ausgeführt, anschließend findet eine Selbstreflektion der Gruppe über die Gruppenarbeit statt.

Bei Durchführung der Versuche arbeiten die Schüler unter Anleitung selbstständig, eigene Ideen können nach Absprache im Rahmen der Möglichkeiten erprobt werden.

Zur Schulung des Präsentierens finden klassenübergreifend Darstellungen der Ergebnisse im Flurbereich oder der Bibliothek statt. Einige Themen werden in

Stationsarbeit erschlossen, so dass alle Schüler eigene Resultate finden können.

Im Naturwissenschaftlichen Bereich ist besonders der Besuch außerschulischer Lernorte hervorzuheben. Das Angebot ist vielfältig und bietet sinnvolle Möglichkeiten, die Angebote des Unterrichts zu festigen oder zu ergänzen.

Seit dem Schuljahr 2014/2015 beteiligt sich unsere Schule am Experimentalwettbewerb „Chemkids“ der Klassenstufen 4 bis 8. Durch kontinuierliche Teilnahme der interessierten Schüler ab der 4. Klasse, streben wir die Bewertung „sehr erfolgreich teilgenommen“ an.

In einigen Klassen werden im Klassenzimmer Tiere gehalten.

Seit dem Herbst 2014 ist unsere Schule Mitglied der Bildungskette Naturwissenschaften. Die Schüler der 5. und 6. Klassen erhalten die Möglichkeit zu sehr speziellen Themen der Biologie, Physik und Chemie Unterrichtsstunden an den Oberschulen zu besuchen. Diese werden von den Schülern der Oberschulen in deren Fachräumen durchgeführt.

Um die Themen Energie und Klimaschutz im Schulalltag fest zu verankern, nahmen die Klassen 3 bis 6 am Projekt „Leuchtturmschulen“ teil.

Seit dem März 2016 arbeiten wir mit dem Vierfelderhof zusammen. Unsere Schule nutzt ca 150m² Land und legt einen Gemüsegarten an. Dieses Projekt ist ein Schulprojekt. Interessierte Klassen aller Altersstufen kümmern sich regelmäßig um das Gießen, Säen, Pflanzen, Jäten und Ernten. Das Gemüse wird u.a. im Schwerpunktfach "Kochen" verarbeitet, in der Hofpause als Snack angeboten oder kann mit nach Hause genommen werden.

Geplant sind Versuche zum Einfluss verschiedenster Wachstumsbedingungen. Zunehmend planen die Schüler auch den Anbau der einzelnen Kulturen, eignen sich Wissen über Fruchtfolge und Partnerpflanzen an. Es besteht die Möglichkeit bei Bedarf den Schulgarten im Vierfelderhof in den nächsten Schuljahren zu vergrößern.

8.9 Gesellschaftswissenschaften

Unter dem Begriff „Gesellschaftswissenschaften“ verbergen sich die Fächer Erdkunde, Geschichte und Sozialwissenschaften. Diese Fächer werden an unserer Schule in den Klassen 5 und 6 unterrichtet. Da die Stundentafel für diese Fächer nur 3 Stunden vorsieht, werden die Fächer epochal unterrichtet. Epochal bedeutet, dass im Wechsel das Fach Geschichte bzw. Erdkunde unterrichtet wird.

Folgende Themen werden durchgenommen:

Erdkunde

- Unser Planet – die Erde
- Orientierung auf der Erde
- Orientierung in Deutschland/Europa
- Atlas- und Kartenarbeit
- Bundesländer in Deutschland
- Länder in Europa
- Europäische Union

Geschichte

- Zeugnisse der Vergangenheit
- Altsteinzeit, Jungsteinzeit, Bronzezeit
- Mythen antiker Völker
- Frühe Hochkulturen
- Das alte Griechenland
- Das Römische Reich
- Die Germanen

Sozialwissenschaften

- Demokratisches Leben in der Schule
- Bundestagswahlen

Für den Erdkunde- und Geschichtsunterricht wurden die Lehrbücher als Klassensatz angeschafft. Der Atlas wird in der 4. Klasse gekauft. Die Themen werden u.a. in Form von Projekten, an Stationen oder in Gruppenarbeit erarbeitet und als Präsentation vorgestellt. Unterstützend werden Unterrichtsgänge in diverse Einrichtungen (Museen, Planetarium etc.) durchgeführt.

9 Organisationsentwicklung

9.1 Konzept zur Personalführung und -entwicklung

Die Aufgaben der Personalführung und -entwicklung werden verantwortlich wahrgenommen durch

- Vermittlung der Leitziele der Schule
- Wertschätzung der Arbeit
- Pflege eines freundlichen, offenen Miteinanders im Kollegium, mit Eltern und Schülern
- Förderung der Teamarbeit aller am Schulleben Beteiligten
- Qualitätssicherung der unterrichtlichen Arbeit
- Förderung der Zusammenarbeit aller Beteiligten in den schulischen Gremien und Fachkonferenzen
- Kontrolle und Feedback der Unterrichtsergebnisse
- Unterstützungsangebote bei Konflikten
- Unterrichtsbesuche und gezielte Mitarbeiter-Vorgesetztengespräche
- dienstliche Beurteilungen
- schulinterne Fortbildungen
- Planung von Fortbildungsverpflichtungen der Lehrer
- Betreuung, Beratung und Beurteilung der Lehramtsanwärter
- Förderung der individuellen beruflichen Entwicklung der Lehrer
- Erkennen der Stärken und Schwächen des Einzelnen
- Einstellung von Lehrern und PKB-Kräften

9.2 Konzept zu Grundsätzen der Vertretungsregelung

Ausgangslage

Durch die Aufstellung eines Jahresplanes mit Terminierung von Konferenzen, schulischen Veranstaltungen, Elternsprechtagen und Klassenfahrten sowie Lehrerfortbildungsmaßnahmen, wird dem Prinzip der Vorsorge für den Vertretungsfall Rechnung getragen. Dieses Prinzip hat oberste Priorität an unserer Schule.

In Abhängigkeit davon, ob eine Lehrkraft einen Tag, mehrere Tage oder eventuell mehrere Wochen ausfällt, hat sich unser Kollegium mit Zustimmung der Schulkonferenz auf Grundsätze und Maßnahmen zur Vermeidung von Unterrichtsausfällen geeinigt.

Es gelten folgende Regelungen und Absprachen zur Organisation von Vertretungsunterricht:

Einführung der Personalkostenbudgetierung

Seit Beginn des Schuljahres 2007/08 nimmt unsere Schule an der Personalkostenbudgetierung teil. Vorrangiges Ziel ist es mit diesem zusätzlichen Budget in Höhe von 3% des anerkannten Unterrichtsbedarfs einen Großteil des Vertretungsunterrichts an unserer Schule abzusichern. In Fällen mittelfristiger Erkrankung von Lehrkräften werden befristete Stundenaufstockungen von teilzeitbeschäftigten Lehrern angestrebt.

Verwendung nicht erteilter Pflichtstunden für Vertretungszwecke

Nicht erteilte Pflichtstunden in Folge von Klassenfahrten, Wandertagen, Exkursionen werden für Vertretungsunterricht verwendet.

Bereitstellung von Springstunden

Um kurzfristig auf krankheitsbedingte Ausfälle von Lehrkräften reagieren zu können, wird auf die im Pflichtstundenplan aller Kollegen ausgewiesenen Springstunden zurückgegriffen. In persönlichen Gesprächen werden individuelle Absprachen und Regelungen getroffen. Transparenz und die Möglichkeit der Mitsprache von Kollegen sind dadurch gewährleistet.

Aufhebung von Teilungsunterricht und Wegfall von Integrationsstunden

Um bei hohem Vertretungsbedarf schnell handeln zu können, werden Teilungsgruppen aufgelöst. Stunden für sonderpädagogische Förderung und für temporäre Lerngruppen fallen zum Teil weg. Dabei findet das Prinzip der gleichmäßigen Verteilung Beachtung.

Mehrarbeit

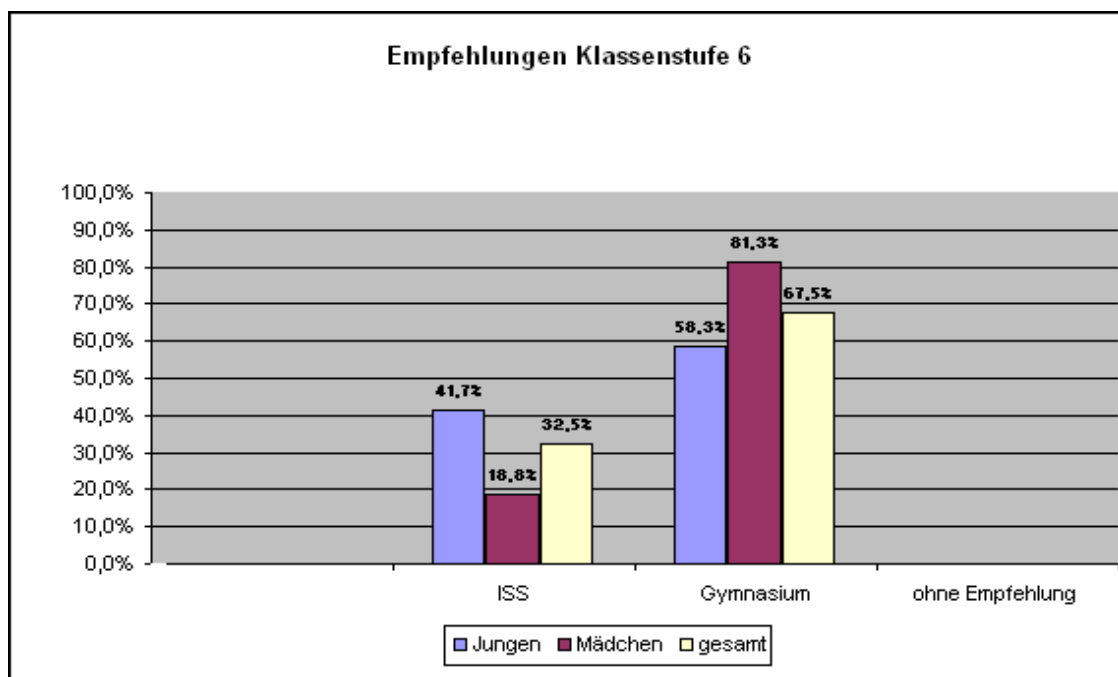
Bei großen Engpässen wird Mehrarbeit von Lehrkräften geleistet. Die durch Mehrarbeit geleisteten Stunden werden aufgelistet und über das Jahr gegengerechnet mit Unterrichtsausfall wie z. B. Kurzstunden bei übermäßiger Hitze. Diese Mehrarbeitsstunden werden nach einem Jahr der Außenstelle gemeldet. (Mehrarbeit bei Teilzeitbeschäftigten wird gemäß AV behandelt.)

Ausblick

Zur weiteren Optimierung von Vertretungsunterricht planen die Saph-Lehrer bereits im Team eng und auch vorausschauend zusammen, so dass Vertretungsunterricht gut durchführbar ist. In den anderen Klassen teilen die Lehrer ihre Unterrichtsplanungen bei kurzfristigem Erkranken per Fax o.ä. mit.

9.3 Statistik über die Schulempfehlungen im Schuljahr 2015/16

In Schuljahr 2015/16 bekamen 53,3% der Jungen und 81,3% der Mädchen eine Gymnasialempfehlung.



In den vergangenen vier Jahren lag der Schnitt etwa bei 60,4%. Damit liegen wir deutlich über dem Berliner Durchschnitt.



Impressum:

Grundschule am Windmühlenberg
Am Kinderdorf 23
14089 Berlin

Telefon: 030/ 36 20 85 50

Fax: 030/ 36 20 85 526

E-Mail: sekretariat@schuleamwindmuehlenberg.de

URL: www.schuleamwindmuehlenberg.de

Schulleiterin: Susanne Schäfer
stellv. Schulleiterin: Christiane Fleischer

Steuergruppe für das Schulprogramm:

Susanne Schäfer

Christiane Fleischer

Monika Hartmann

Regina Hundertmark